

Nachruf auf Weihbischof Max Ziegelbauer

Für Weihbischof Max Ziegelbauer war die katholische Kirche in Memmingen sehr wichtig, die Geschicke unserer Pfarreien waren ihm ein großes Anliegen. Das hat er immer wieder betont. Und hat einen großen Teil ihrer Geschichte aktiv mitgestaltet. Am 11. September 1923 wurde er in der Stadtpfarrkirche Sankt Johann auf den Namen „Max“ getauft; er hat, als er mir vor einigen Jahren das „Du“ anbot, betont, dass sein Vater ganz bewusst „Max“ wollte. Nicht Maximilian, das sei viel zu lange. Seine Taufe 1923 fand sechs Jahre vor der Weihe dieser Kirche, der Josefskirche, statt. Mit dieser aber war Weihbischof Max zeit seines Lebens tief verbunden. Das brachte er auch bei der Messfeier anlässlich seines 90. Geburtstags hier zum Ausdruck. Sitzend predigte er damals und unterstrich, wie sehr ihm diese Kirche wichtig war – als Ort seiner Erstkommunion, seiner Firmung und seiner Primiz. Aber auch beispielsweise als Ort, an dem die katholische Jugend verbotenerweise während des Dritten Reichs sich doch noch getroffen hat, wie er ein andermal unterstrich.

Aber vor allem ist mit seiner Person die Pfarrei Mariä Himmelfahrt verbunden, zu deren Pfarrer er am 27. Dezember 1956 berufen wurde. Er erzählte gern, wie Bischof Josef Freundorfer seinerzeit seinen Sekretär Max Ziegelbauer in sein Büro rief und ihm eröffnete, dass er quasi sofort Pfarrer in seiner Heimatstadt Memmingen werden würde, nachdem der Pfarrer der gerade eben neu gebauten Kirche Mariä Himmelfahrt nach einem Monat schon wieder gegangen war. Hier zeigte sich sein Talent im Aufbau einer jungen, neuen Pfarrei. Seine liturgischen und musikalischen Ideen legten den Grund für Chöre, die Männersternsinger und so vieles andere, was die Pfarrei seitdem prägt. Er führte die Pfarrei während der Zeit des Konzils, setzte sich dafür ein, dass die neu gegründete Schule im Osten Memmingsens den Namen der damals noch lange nicht selig gesprochenen Edith Stein erhielt und zeigte auf vielerlei Weise seine Verbundenheit mit den Menschen. Viele Memmingerinnen und Memminger haben ihre ganz eigenen und sehr vielfältigen Erinnerungen an Max Ziegelbauer. Eine junge Pfarrei war es, die Weihbischof Max als Stadtpfarrer betreute, über 120 Erstkommunionkinder in einem Jahrgang waren möglich, wie er mir einmal erzählte. Oder auch die Frühmesse am Sonntag, in der die Männer mit den Skiern in den Armen unter der Empore standen, um gleich nach dem Schlusssegen vom Bahnhof aus ins Gebirge zu fahren.

Auch nach seiner Zeit als Pfarrer blieb Weihbischof Max Ziegelbauer seiner Heimatkirche hier in Memmingen immer zutiefst verbunden. 2010 zog er wieder in unsere Stadt. Bis vor wenigen Wochen war er regelmäßig in den Festgottesdiensten hier in Sankt Josef zu sehen, jeden Dienstag in der Mittagsmesse in Sankt Johann und immer wieder mit seinem Rollator auf den Straßen unserer Stadt. Wach und interessiert begleitete er sehr wohlwollend die Entwicklung der Pfarreiengemeinschaft Memmingen. Es hat uns alle sehr beeindruckt, wie informiert er immer noch war. Für viele Menschen war Weihbischof Ziegelbauer immer ein wacher Begleiter und ein Ratgeber. Immer wieder war er als Vortragender begehrt, nicht nur bei den Treffen des KKV, sondern beispielsweise vor einigen Monaten erst bei einer Veranstaltung, bei der er von seinen Erinnerungen an die

Josefskirche erzählte. Ich persönlich bin ihm sehr dankbar für viele freundschaftliche Begegnungen, bei denen er für mich immer ein aufmunterndes und stärkendes Wort hatte.

Vor einer knappen Woche, am vergangenen Samstag, habe ich mit Weihbischof Ziegelbauer an seinem Krankenbett gesprochen. Ein wichtiges Hochfest stehe jetzt an, sagte er mir da. Der Christkönigssonntag. Es sei so wichtig, immer wieder den Blick auf Christus zu richten und ihm zu folgen. Gerade so wie es in der Josefskirche dargestellt sei, wo Christus vorne in der Apsis als der auferstandene Sieger zu sehen ist.

Für diesen Christus hat Weihbischof Ziegelbauer gelebt – mit einer ganz tiefen Demut, die ich immer wieder beobachten durfte. Vielleicht ist genau dieser Gedanke der treuen Christusnachfolge sein Testament an uns.

Wir Memminger Katholiken sind Weihbischof Max Ziegelbauer dankbar für seinen Einsatz und seinen guten Geist. Lieber Max, lebe in der Freude des Herrn!